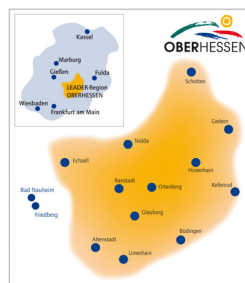




Befragung “Wohnen und Leben im Alter in Oberhessen“

Der Erste Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises, Oswin Veith, die Handwerkskammer Wiesbaden sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen in Oberhessen laden alle Bürgerinnen und Bürger in Oberhessen ein, sich an dieser wichtigen Befragung zu beteiligen.



Sie erfolgt im Rahmen der LEADER-Studie „Wohnen im ländlichen Raum – Lebensqualität im Alter auf dem Land“, die vom IfR – Institut für Regionalmanagement im Auftrag des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales sowie des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises durchgeführt wird. Deren Hintergründe und Ziele werden im Folgenden erläutert.

Wie in weiten Teilen Deutschlands nimmt die ältere Bevölkerung auch in Oberhessen zu, und das bei sinkender Gesamtbevölkerung und immer weniger jungen Menschen.

Im Gegensatz zu früheren Generationen bleiben ältere Menschen heute länger geistig und körperlich fit. Die steigende Lebenserwartung eröffnet neue Lebensperspektiven und Gestaltungsspielräume. Älterwerdende können oft über einen langen Zeitraum ohne größere gesundheitliche Einschränkungen ihren persönlichen Interessen nachgehen, sich im Familien- und Freundeskreis, in Vereinen und Politik mit ihrer ganzen Lebenserfahrung und Kompetenz einbringen. Freilich können durch Verluste nahe stehender Menschen und persönliche Einschränkungen erhebliche Veränderungen in den persönlichen Lebensumständen eintreten. Wie gut und sinnstiftend dieser letzte Lebensabschnitt bewältigt wird, hängt entscheidend von der Einstellung zum Leben und zum Älterwerden in jungen und mittleren Jahren ab.

Zu einem einschneidenden Verlust an Lebensqualität kommt es oft dann, wenn durch zunehmende Gebrechlichkeit Unterstützung im Haushalt, Gehhilfen oder Rollstuhl, Fahrdienste und Pflege erforderlich werden. Es wird schwierig bis unmöglich, das bisherige Leben fortzuführen, auch weil die Wohnsituation den neuen Anforderungen nicht entspricht. Es droht der Verlust der bisher gewohnten Umgebung und Nachbarschaft. Vereinsamung, das Gefühl nicht mehr gebraucht zu sein, nicht mehr dazu zu gehören sind die Folge; die Bindung an das Leben wird gekappt – lange vor dem Lebensende.

Viele Untersuchungen belegen, dass älter werdende Menschen möglichst lange selbst bestimmt in ihren eigenen Wohnungen und Häusern oder zumindest in ihrem gewohnten Umfeld leben wollen. Auch aus wirtschaftlichen Gründen gibt es Bestrebungen, die Unterstützung älterer Menschen in die Wohnumgebung zu verlagern, damit deren Betreuung und Pflege auch in Zukunft leistbar und finanzierbar bleibt.

Der Erste Kreisbeigeordnete und Sozialdezernent des Wetteraukreises, Oswin Veith sieht hierin eine herausfordernde Zukunftsaufgabe für die öffentliche Hand. Daher möchte er im Rahmen der LEADER-Aktivitäten in Oberhessen ein Förderprojekt zur „Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Alter auf dem Land“ auf den Weg bringen. Damit soll die Region Oberhessen als attraktiver Wohnstandort für älter werdende und alte Menschen aber auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie junge Menschen und Familien gestärkt und weiterentwickelt werden. Ziel ist, durch Entwicklung altersgerechter, nachbarschaftlicher Wohnformen und ein dichtes Netz an Hilfen, Dienstleistungen und Kontaktangeboten möglichst lange ein selbst bestimmtes Leben im vertrauten Lebensumfeld zu ermöglichen. Dies soll in Zusammenarbeit von Kreis, Städten und Gemeinden, Kirche, Trägern sozialer Dienste und Pflegeangebote, Arztpraxen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie mit Planungsbüros, Handwerk und Einzelhandel gelingen.

Ein erstes Konzept sieht fünf Bausteine vor:

- **Ökologische, barrierefreie**, d.h. stolperfreie, rollstuhlgerechte und dienstleistungsfreundliche **(Um-) Gestaltung von Wohnungen und Häusern**
- **Verstärkter Aufbau mobiler Serviceleistungen**, die nach Hause kommen und im Haushalt, beim Einkauf, beim Arzt- oder Friseurbesuch, bei Teilnahme an Freizeitaktivitäten, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel unterstützen
- **Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen** bzw. des sozialen Miteinanders der Generationen; je nach persönlichem Interesse z.B. gegenseitig unterstützende Nachbarschaften, Quartierswohnen, Hausgemeinschaften, Servicewohnen, Mehr-Generationenprojekte
- **Ausbau von öffentlichen Begegnungsmöglichkeiten** im näheren und weiteren Umfeld der Wohnung; zum Beispiel kleinere Plätze mit Sitzgelegenheiten, stundenweise Öffnung privater Gärten, Höfe und Außenanlagen für Besucherinnen und Besucher
- **Information, Wohn- und Finanzierungsberatung, Wohnvermittlung und Schulungen** durch eine Koordinations- und Informationsstelle in Zusammenarbeit mit Fachkräften, Unternehmen und Dienstleistern in Oberhessen.

Zuvor soll jedoch eine sechsmonatige LEADER-Machbarkeitsstudie das Projekt vorbereiten. Hiermit wurde das IfR – Institut für Regionalmanagement, Projektbüro Gießen beauftragt. Bis Herbst 2011 wird es im Auftrag des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales sowie des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit Hinweise zur Weiterentwicklung der Projektkonzeption erarbeiten. Die meisten Kommunen in Oberhessen sowie die Handwerkskammer Wiesbaden beteiligen sich an der Finanzierung und Organisation der Studie, was die hohe Bedeutung des Themas für die Region – übrigens auch in wirtschaftlicher Hinsicht unterstreicht.

Anknüpfend an die in der Region bereits geführten Diskussionen im Umgang mit dem demographischen Wandel wird die Studie die Wohn- und Lebenserfordernisse älter werdender Menschen im ländlichen Oberhessen ermitteln und die zukünftigen Wohnwünsche im Alter beschreiben. Vor diesem Hintergrund soll der Bedarf an baulichen Maßnahmen, notwendigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen identifiziert und ein Netzwerk mit allen relevanten Akteuren allmählich aufgebaut werden. Ergänzend werden Hinweise zu Organisations- und Finanzierungsgrundlagen eines solchen Projektes erarbeitet.

Um im Gespräch mit den Menschen in Oberhessen die nötigen Erkenntnisse zu gewinnen, ist die Studie als regionaler Beteiligungs- und Beratungsprozess angelegt.

- Interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, das Fachpublikum sowie die Kreis- und Kommunalpolitik sind zur **öffentlichen Auftaktveranstaltung** am 6. Mai 2011 von 14 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Ober-Mockstadt, Hasenbeunde 2, 63691 Ranstadt eingeladen.
- Ein **Expertenworkshop** ist am 25. Mai 2011 und eine öffentliche **Abschlussveranstaltung** im September 2011 vorgesehen.
- Die Bürgerinnen und Bürger in Oberhessen sind zudem gebeten, sich an der **repräsentativen Befragung** zu „Wohnen und Leben im Alter in Oberhessen“ zu beteiligen, die zur Zeit bis Mitte Juni 2011 durchgeführt wird.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Wie wohnen die Bürgerinnen und Bürger Oberhessens heute? Wie schätzen sie die Eignung Ihres Wohnortes für ältere Menschen ein? Wie wollen sie zukünftig wohnen und leben?

Es besteht die einfache und bequeme Möglichkeit, den Fragebogen online unter der Internetadresse www.befragung-wohnen-oberhessen.de auszufüllen. Des Weiteren kann der Fragebogen schriftlich beantwortet werden und kann im Downloadbereich herunter geladen werden. Er wird auch in einigen Amtsblättern und Gemeindezeitungen als Beilage zu finden sein. Zusätzlich ist er in den Rathäusern der Städte und Gemeinden erhältlich.